

Weimar, 27.08.2024

Stellungnahme zu dem vom BMWK vorgelegten Papier „Strommarktdesign der Zukunft – Optionen für ein sicheres, bezahlbares und nachhaltiges Stromsystem“

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit großem Interesse haben wir das von Ihnen vorgelegte Papier „Strommarktdesign der Zukunft – Optionen für ein sicheres, bezahlbares und nachhaltiges Stromsystem“ („BMWK-/PKNS-Strommarktpapier“) gelesen und beteiligen uns hiermit am Konsultationsverfahren. Zunächst erlauben wir uns anzumerken, dass unseres Erachtens das Niveau der ökonomischen Argumentation in diesem BMWK-/PKNS-Strommarktpapier nicht nur unwesentlich höher bzw. „ein ganz anderes“ ist als im Rahmen der letzten großen „Strommarktdiskussion“, in der sich das Bundeswirtschaftsministerium – verkürzt gesagt – sehr skeptisch gegenüber Kapazitätsinstrumenten positioniert hatte. Insbesondere die aufgeworfenen Fragestellungen und die Strukturierung der Diskussion finden wir hilfreich. Gleichwohl beurteilen wir einige grundsätzliche Aspekte des BMWK-/PKNS-Strommarktpapiers und einige in diesem Papier vorgenommene Beurteilungen von Handlungsalternativen kritisch. Aus Zeit-/ Ressourcengründen ist es uns leider nicht möglich, umfassend unsere Kritikpunkte darzulegen. Wir möchten jedoch zumindest auf die folgenden Punkte hinweisen:

- Die Rationalität für einen Zentralen Kapazitätsmarkt (ZKM) ist in der Tat nicht bei allen Arten der Kapazitätsbereitstellung identisch. Wir teilen die Sichtweise, dass die relative Vorteilhaftigkeit eines ZKM bei besonders kapitalintensiven Investitionen am höchsten ist. Gleichwohl wird in dem Strommarktpapier für die weiteren Kapazitäten, die im Rahmen eines Kombinierten Kapazitätsmarkts (KKM) einem Dezentralen Kapazitätsmarkt zugeordnet werden sollen, unseres Erachtens einerseits die Leistungsfähigkeit eines ZKM unterschätzt und andererseits die eines DKM überschätzt. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf die Analysen in der folgenden Dissertation, deren Erstellung von dem Erstunterzeichnenden als Betreuer intensiv begleitet worden ist:

Hoffrichter, A. (2021): Die Bereitstellung und Refinanzierung von Stromerzeugungskapazität – Eine institutionenökonomische Analyse, Dissertationsschrift, [Online-Veröffentlichung](#).

Anzumerken ist, dass in dieser Dissertation (HOFFRICHTER (2021)) die Analysen zu einem ZKM in Abschnitt 4.3.2.2 („Umsetzungswettbewerb“)



Marienstraße 7 A
99423 Weimar

Raum 206 (Sekretariat)

+49-(0)3643-58-4592
+49-(0)163-8479465

thorsten.beckers@
uni-weimar.de

www.uni-weimar.de/iwm

und zu einem DKM in Abschnitt 4.3.2.3 („Vertriebsobligationen“) enthalten sind.

- Die (institutionen-)ökonomische Basis für die Beurteilung von Kapazitätsmärkten bzw. einem Investitionsrahmen für Stromerzeugungskapazitäten unterscheidet sich unseres Erachtens nicht zwischen Anlagen für die Stromerzeugung aus fluktuierenden Erneuerbaren Energien (FEE-Anlagen), zu denen Windenergie (WEA)-Anlagen im Onshore- und Offshore-Bereich sowie PV-Anlagen zählen, einerseits sowie Erzeugungsanlagen zur Abdeckung der Residuallast andererseits. Dies ist ebenfalls in HOFFRICHTER (2021) thematisiert. Dabei sehen wir die (vor allem in der Zeit bis in die 2010er Jahre hinein umfassend für die Beurteilung wirtschaftspolitischer Fragestellungen herangezogene) so genannte „Theorie des Marktversagens“ als vollkommen unpassend für die Beurteilung der Fragen der Rationalität und der Ausgestaltung von Kapazitätsmärkten an. Vielmehr stellt die Gestaltung der „Beziehungskette“ zwischen der Stromerzeugung und der Stromnachfrage eine institutionenökonomische Fragestellung dar, für deren Analyse nicht zuletzt die Berücksichtigung der Ressourcen und vor allem der Wissensstände der wesentlichen Akteure von höchster Bedeutung sind; vgl. hierzu z.B.

Vorwerk, L. / Beckers, T. / Westphal, M. / Bieschke, N. / Hermes, G. (2023): Energiewende, Sektorenkopplung und Infrastrukturen – Eine institutionenökonomische Analyse der zukünftigen (Infrastruktur) Planung und Finanzierung unter Berücksichtigung juristischer Aspekte, im Rahmen des vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) bzw. Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) beauftragten Projektes „Szenarienbasierte Analyse der Anforderungen an die Infrastrukturen im Rahmen der Energiewende und Auswirkungen auf deren Finanzierung und Planung“ (AIRE) erstellte Studie, [Online-Veröffentlichung](#).

In diesem Zusammenhang sollte mit Blick auf das Ziel der Kosteneffizienz (und damit die Interessen der Stromnachfrager) die Frage der Rationalität und Ausgestaltung von Kapazitätsmärkten unseres Erachtens nicht nur mit Bezug zu Investitionen thematisiert werden, die sich ohne einen speziellen Investitionsrahmen für Investoren „nicht rechnen“, sondern mit Bezug zu sämtlichen Kapazitäten gestellt werden. Bei den vorstehend angesprochenen Punkten werden in dem BMWK-/PKNS-Strommarktpapier nach unserem Verständnis (explizit oder implizit) andere Positionen eingenommen bzw. andere Analyseansätze gewählt.

Wenn diese Anmerkungen bei Ihnen auf Interesse stoßen und für Sie hilfreich sein könnten, freuen wir uns. Für Rückfragen und weitere Erläuterungen stehen wir im Bedarfsfall gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Thorsten Beckers, Nils Bieschke, Lukas Vorwerk

Prof. Dr. Thorsten Beckers

Bauhaus-Universität Weimar

Professur
Infrastrukturwirtschaft
und -management (IWM)

